Selbst bei Schneefall wird Strom produziert

Stadtwerke GmbH hat neue Photovoltaik-Anlage installiert – Pro Jahr werden 30 000 Kilowattsunden gewonnen

Bad Nauheim (ka). Bei Kälte und Schneetreiben stand gestern bei den Stadtwerken die offizielle Inbetriebnahme der neuen Photovoltaik-Anlage auf dem Programm. Sie befindet sich auf den Dächern der Lagerhallen der Stadtwerke GmbH und unterstützt mit einer Fläche von 264 Quadratmetern zwei weitere Anlagen am Goldstein und auf dem Schalthaus Süd, die 2008 ans Netz gegangen waren. Eine Photovoltaik-Anlage dient im Gegensatz zu den weiter verbreiteten Solarthermie-Anlagen nicht zur Umwandlung von Licht in Wärme, sondern von Licht in Strom.

Der Geschäftsführer der Stadtwerke, Dr. Berndt Hartmann, erläuterte im Beisein des Aufsichtsrats, dass nun insgesamt 38 solcher Anlagen in Bad Nauheim in Betrieb seien, die meisten auf Privathäusern. Man habe neben dem Angebot von Ökostrom und Energieberatungen seit 2008 auch erneuerbare Energien im Blickpunkt und wolle dieses Standbein weiter ausbauen. Hartmann: »Wir wollen zeigen, dass die Stadt sich für solche Energien stark macht.«

Wie der Erste Stadtrat Armin Häuser sagte, habe man seit 2008 jährlich 150 000 Euro in erneuerbare Energien investiert. Die neue Anlage sei in der Lage, über 30 000 Kilowattstunden pro Jahr zu produzieren.

Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Berndt Hartmann (5. von links), Mitglieder des Aufsichtsrats und Ludwig Danzeisen, Leiter der GeckoLogic-Niederlassung Friedberg (2. von links), stellen die neue Photovoltaik-Anlage vor. (Foto: ka)

Die Firma GeckoLogic aus Wetzlar, die schon rund 2400 solcher Projekte verwirklicht hat, war mit dem Auftrag betraut worden. Pressesprecher Michael Stollwerk sagte mit Blick aus dem Fenster: »Selbst bei Schneefall wird Strom produziert, direkte Sonneneinstrahlung ist nicht unbedingt nötig, nur Licht.« Deutschland sei federführend bei der Produktion von Photovoltaik-Produkten, da man aus wenig Sonne Strom gewinnen müsse.

»Die Stadt produziert nun etwa 25 Prozent der Gesamtenergiemenge, die durch im Stadtgebiet installierte Photovoltaik-Anlagen hergestellt wird«, erläuterte Hartmann. Denn auch Privathaushalte produzieren nicht für den Eigenbedarf, sondern speisen die Energie ins Stromnetz ein. Ludwig Danzeisen, Leiter der GeckoLogic-Niederlassung in Friedberg, erklärte, das Betreiben einer solchen Anlage sei eine gewerbliche Tätigkeit, da man durch den Strom Geld verdiene.

Der Abnahmepreis ist auf 20 Jahre festgesetzt, so bekommt man für in diesem Jahr in Betrieb genommene Anlagen, je nach maximaler Höchstleistung pro Kilowattstunde rund 43 Cent vergütet. Dies ist durch das Gesetz für erneuerbare Energien geregelt. Von diesem Vergütungssatz, der jedem Betreiber zusteht, muss allerdings die Investitionssumme finanziert werden.

Die Stadtwerke sind bestrebt, weitere kommunale Gebäude mit Photovoltaik auszurüsten. Zum Beispiel sei eine Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugesellschaft geplant, sagte Hartmann.